

Ludwigshafen Stadt am Rhein

KABALU

Kommunales Arbeitsmarktprogramm zur Beschäftigung von Asylsuchenden LU

Ein Förderprogramm zur Hinführung in Ausbildung und Arbeit in Kommune und Betrieben



Aktuelle Situation

- Seit 2014 verstärkte Asylzuwanderung, bundesweit bis heute keine übergreifenden Ansätze zur Integration
- Integration = Sprache + Arbeit + soziale Integration
- In LU wurde ein integratives Sprachförderkonzept für Alle umgesetzt. Ziel: Integration in die Gesellschaft und in Arbeit/Ausbildung (bzw. Vorbereitung auf)
- Die Beschäftigung von Asylbewerbern über Arbeitsgelegenheiten ist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Sinnvolle, auf den 1. Arbeitsmarkt vorbereitende Arbeit ist hierbei nicht möglich.
- Gleichzeitig warten Hunderte auf die Gelegenheit zu arbeiten, bemühen sich, sind motiviert.
- Eine gelungene gesellschaftliche Integration ist nur über Sprache und Arbeit möglich



Vorschlag: Arbeit statt Unterhalt

- Die Kommune zahlt den Unterhalt der Asylsuchenden (AsylBLG). Sie zahlt Krankenhilfe, aktuell in LU durchschnittlich ca. 120,00 €/Pers./Mon.
- Sie erhält für jede Person, die Leistungen nach AsylBLG erhält, vom Land eine Pauschale in Höhe von 848,00 €/Monat.
- Wenn bis auf eine kleine Restzahlung nach AsylBLG dieses Geld statt für Nichtstun, für Arbeit mit begleitendem Spracherwerb gezahlt würde, wäre dies eine win-win Situation und ein Weg zu realer Integration.
- Die Teilnehmer können echte Arbeitserfahrungen sammeln.
- Die Kommune würde von dem Programm profitieren, mehr Leistungen für Bürger möglich, zusätzl. evtl. Entlastung überlasteter Mitarbeiter.
- Der Einsatz in Betrieben wäre eine noch bessere Hinführung in Arbeit und Ausbildung, von der beide Seiten profitieren könnten.
- ▶ Einsatz im realen Arbeitsmarkt beste Lösung für die Teilnehmer, aber auch betriebswirtschaftlich, volkswirtschaftlich und gesellschaftlich sinnvoll.



Teilnehmer/innen des Programms KABA

Nur gezielt ausgewählte Asylbewerber/innen

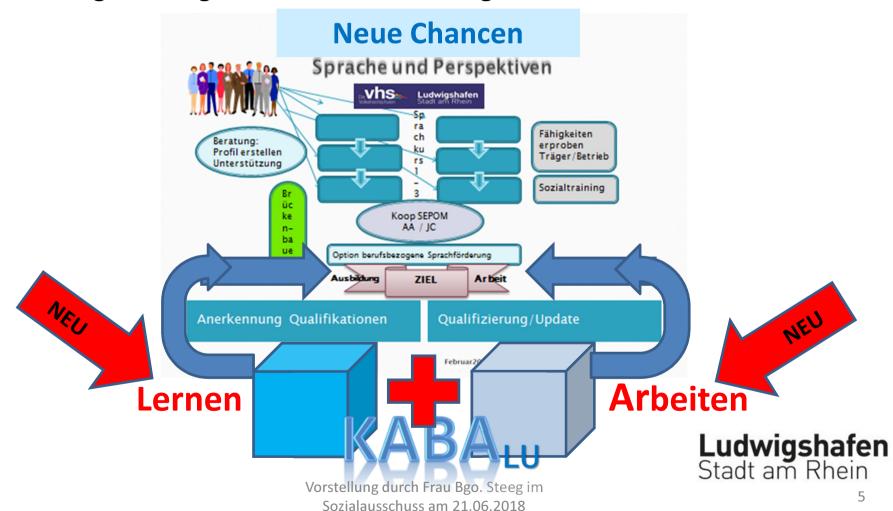
- Mit Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG) und die damit in die Zuständigkeit der Kommune fallen.
- Teilnehmer/innen, bei denen geklärt ist,
 - dass sie <u>nicht</u> vollziehbar ausreisepflichtig sind,
 - dass keine Straftaten oder Fehlverhalten ggü. Behörden oder Institutionen vorliegen.
 - Und die ausreichend die deutsche Sprache beherrschen (A2/B1),
 - sowie bei der VHS als motivierte Teilnehmer/innen bekannt sind.





Elemente des Programms KABALU

Als Ergänzung und Weiterführung der Sprachförderung mit dem Ziel der Eingliederung in Arbeit und Ausbildung durch Arbeiten und Lernen



Grundlagen des Programms



AsylbLG

- Voraussetzung: Leistungsbezug des TN nach AsylbLG.
- Die Stadt erhält monatlich 848,--EUR/pro Person im Leistungsbezug, unabhängig von der Leistungshöhe.

Arbeitsvertrag/Lohnkostenzuschuss

- Sozialversicherter befristeter Teilzeitvertrag mind. 6 Monate
 - Bezahlung Stufe 1 / 2 TVöD bei Stadt, bzw. ca. 10,00 €/Std bei Betrieben, mind. 15, höchstens 20 Std./Woche Teilzeit.
 - Entgelt aus dem TZ-Arbeitsvertrag wird individuell jeweils so kalkuliert (über Stunden/Woche), dass Restleistungen nach AyslbLG erhalten bleiben (Aufstocker).
- Lohnkostenzuschuss und Beratung für Betriebe und Teilnehmer
 - 75% des Bruttolohns bei Betrieben und bei Bereichen der Stadt
- Passiv/Aktiv-Tausch (PAT) die Pauschale von 848,00 EUR an die Stadt wird für die Finanzierung von Arbeit (Lohnkostenzuschuss) verwendet, statt für reine Alimentierung der Asylsuchenden



Ablauf des Förderprogramms KABALU

- Gezielte Auswahl der Teilnehmer/innen (TN)
- Akquise Arbeitsplätze Kommune, bzw. Betriebe
- Vorlauf: 4 Wochen Praktikum des TN (AA*)
- Nach Ablauf und Zustimmung des Betriebs:
 - Aufnahme in das Programm KABA
 - Arbeitsvertrag Teilzeit (15Std.–19,5 Std./Wo.) mit Verpflichtung TZ Spracherwerb für mindestens 6 Monate, jeder Fall wird individuell berechnet.
 - Verlängerungen bis zu max. 1 Jahr oder bis zum Ausbildungs- / Arbeitsbeginn möglich
 - Beratung der Betriebe/Bereiche und Beratung und Förderung der Teilnehmer/innen obligatorisch



Finanzierung – Beispiel: Familie, 2 Kinder, Beschäftigung Vater o. Mutter

TVöD E1 Stufe2, TZ 19,5 Std/W.

Brutto 913,59 *EUR*

▶ Teilnehmer/in erhält:

Netto 726,42 EUR Rest AsylbLG 51,38 EUR

Summe: **777,80 EUR**

Vorher: Leistungen nach AylbLG
Danach: Teilnehmer incl. Monatskarte = Plus von 235,10 EUR plus Krankenversicherung für die ganze Familie (4 Personen)

WBL/Bereiche/Betriebe

Personalkosten incl. AG-Anteil	1.090,14 EUR
abzgl. Zuschuss 75% der Bruttolohnkosten	<u>685,19 EUR</u>
Personalkosten Rest pro Person/Monat	404,95 EUR

Nutzen und Wertschöpfung durch geleistete Arbeit ist hier nicht berechnet.

Vorstellung durch Frau Bgo. Steeg im Sozialausschuss am 21.06.2018



Kosten-Nutzen-Analyse 1 TN

Bsp.1: Beschäftigung 1 TN mit Familie (2 Kinder)



Vorher

Ergebnis

Ausgaben	Bedarf nach AsylbLG	542,70 EUR
	plus durchschnittl. Krankenhilfe p.P.	120,00 EUR
	Gesamt	662,70 EUR
Einnahmen	vom Land	848,00 EUR
<u>Ergebnis</u>	Zuschussverbesserung Stadt	185,30 EUR
<u>Nachher</u>		
Ausgaben	Restleistung nach AsylbLG TN	51,38EUR
	Lohnkostenzuschuss KABA 75%	685,19 EUR
	Gesamtaufwand	736,57 EUR
Einnahmen	vom Land	848,00 EUR

Damit ist auch die Krankenhilfe für Teilnehmer und die ganze Familie (4 Pers. kalkulatorisch 480 €/Monat) gedeckt – kein kalkulatorisches Wagnis mehr. Bei Beschäftigung Stadt (WBL Bereiche) Rest-Personalkosten/Mon. 404,95 EUR Es ergibt sich durch die geleistete Arbeit noch ein finanzieller Vorteil.

Zuschussverbesserung Stadt

Vorstellung durch Frau Bgo. Steeg im Sozialausschuss am 21.06.2018



111,43 EUR

Überblick Kosten und K-N-A Kommune

Annahme 75 TN - Dauer 1 Jahr Lohnkostenzuschuss 75% Bruttolohn bei TZ



Aufwand pro Jahr:

Einnahmen/Einsparungen/Jahr

Lohnkostenzuschuss 75% Bruttolohn:

Zuschuss Land an Kommune:

Ca. 629.000 Euro

Ergebnisverbesserung: 134.200 Furo

Ca. 763.200 Euro

Rest-Ausgaben AsylBLG:

ca. 40.600 Euro

Einsparungen Krankenhilfe:

Ca. 259.200 Euro

Gesamt: 669.600 Euro

Gesamt: 1.022.400 Euro



Ergebnisverbesserung:

Ca. 352.800 Euro/Jahr

Passiv-Aktiv-Tausch: Programm mehr als kostenneutral

Vorstellung durch Frau Bgo. Steeg im Sozialausschuss am 21.06.2018



Stand des Programms



- **Erstellung der Konzeption**
 - Rechtsgrundlagen klären
 - Wirtschaftlichkeitsberechnungen
 - Klärung Teilnehmer-Potential
- Abklärung des Entwurfs mit Fachdienststellen
- Interne AG prüft Konzept Einvernehmen
- Rechnungsprüfungsamt prüft Plausibilität und Wirtschaftlichkeit: Empfehlung an Sozialausschuss zur Durchführung KABA
- Stadtspitze stimmt dem Konzept grundsätzlich zu
- Vorstellung des Programms im Sozialausschuss
- Bereitstellung Mittel, Planung Abläufe und Kooperation, Information und Schulung Mitarbeiter/innen, evtl. Paten
- Start Programm: Auswahl TN und Akquise Stellen
- Abstimmung: Ablauf Arbeit und Kurse mit VHS
- Einbezug Netzwerk (Kammern, AA, JC, LIGA, Ehrenamt)

Vorstellung durch Frau Bgo. Steeg im Sozialausschuss am 21.06.2018





Arbeiten und Lernen

statt Nichtstun

ein PLUS

für **ALLE**



Sozialausschuss am 21.06.2018